

## Einer vom RPM-Team ...

... vorgestellt von mbl103



**Z**war bin ich nun wirklich kein Neumitglied, aber vielleicht sollte ich mich doch einmal kurz vorstellen. Mein Name ist Mario Blättermann, ich bin 38 Jahre alt und kam zum Computer buchstäblich wie die Jungfrau zum Kinde.

### Die Anfänge

Während meiner Ausbildung zum Stahlbetonbauer Ende der achtziger Jahre kam ich erstmals mit Computern in Berührung. Der damals topaktuelle KC 85-3 hatte eine BASIC-Oberfläche und war von den Leistungsdaten etwa mit einem C64 vergleichbar. Der Rechner interessierte mich nicht sonderlich, und nach der Ausbildung hatte ich mit Computern überhaupt nichts mehr zu tun. Meine Devise war immer, wenn ich mal beruflich einen Computer brauchen sollte, werde ich mich wohl oder übel damit befassen müssen, ansonsten interessiert mich dieses Thema nicht.

Im Sommer 1999 habe ich einem Bekannten beim Ausbau des Dachbodens geholfen, dabei entdeckte ich durch die halbgeöffnete Tür eines alten Kleiderschranks einen alten PC. Wie sich herausstellte, war es ein 486er mit 66 MHz, 16 MB Speicher und einer 200-MB-Platte. Zwar galt mein altes Computer-Keuschheitsgelübde immer noch, aber irgendwie lockte mich doch die Möglichkeit, die unerschöpfliche Informationsquelle namens Internet zu Hause zu haben. Ich fragte meinen Bekannten, ob ich das Ding mal mitnehmen darf und testen, denn von PC's hatte ich praktisch gar keine Ahnung. Er sagte zu, und ich konnte meine ersten Schritte in der W\*95-Welt wagen.

### Und jetzt Linux!

Genau zu dieser Zeit, wie gesagt, im Sommer 99 war Linux plötzlich in aller Munde. Jede Computerzeitschrift, die etwas auf sich hielt, kam mit einer Linux-Evaluations-CD. Da ich ein Alternativmensch bin und immer nach etwas Ausschau halte, was eben nicht den Mainstream bedient, war Linux genau das Richtige für mich. Demzufolge war eine der ersten Aktionen, die ich mit meinem ersten eigenen, zu Weihnachten 1999 neu gekauften Computer unternahm: Festplatte partitionieren und Linux installieren, damals SuSE-6.4. Die Partitionierung führte zwar erst einmal zu einer Windows-Totalvernichtung, aber Lehrgeld zahlen gehört eben dazu.

Nach diversen Experimenten mit Evaluations-CD's blieb ich schließlich bei Mandrake 8.0 hängen. Ich unternahm zwar ständig Ausflüge zu anderen Distributionen, auch zu solchen Sachen wie FreeBSD oder OpenSolaris. Aber das Ende vom Lied war immer, dass ich reumütig zu Mandriva zurückkehrte, weil diese Distribution doch am einfachsten zu handhaben ist.

### Pakete, Pakete!

Seit einigen Monaten gehöre ich nun zum RPM-Team von MUde, und ich denke, daß ich hier eine Aufgabe gefunden habe, die mich bei Mandriva halten wird. Der Weg dahin war allerdings etwas steinig. Nach den ersten gelungenen Paketen faßte ich mir im Herbst 2006 ein Herz und schrieb an das MUde-Paketbauerteam, um meine Pakete zu veröffentlichen und damit auch der Community auch mal etwas zurückzugeben.

Lange Zeit erhielt ich keine Antwort. Fast ein Jahr danach, ich befand mich gerade auf einer längeren Reise durch die Fedora-Distribution und zog schon die Umsiedlung in Erwägung, kam die Antwort von Oliver (aka obgr seneca). Aufgrund eines Fehlers in der Mailweiterleitung wäre mein Schreiben erst jetzt gefunden worden, und Interesse an neuen Paketen bestünde sowieso immer. Wieder einmal kehrte ich zu Mandriva zurück. Die Suche nach der Backup-CD mit den alten Mandriva-Paketen nahm allerdings einige Tage in Anspruch...

Nebenbei schreibe ich auch noch mal diese oder jene Lokalisierung. Wenn ich nicht vor dem Computer sitze, lese ich gern, weniger Belletristik, eher die Klassiker oder Reich-Ranicki-taugliche Literatur oder interessante Sachbücher.

Schöne Grüße aus Thüringen

Mario, aka mbl103